Netzwerk für Kinderschutz und Frühe Hilfen

Protokoll

Netzwerktreffen, 01.10.2019 von 13.00 - 15.00 Uhr

Ort: Verein Miß-Mut e.V., KinderStärken e.V.

Nächster Termin: 28.01.2020, 13.00 bis 15.00 Uhr, BBA Altmark, Albrecht-Dürer-Straße 40, 39576 Hansestadt Stendal, Thema: Austausch über Medienerziehung/Medienkompetenz

Inhalte vom 01.10.2019

Besuch der Beratungsstelle für Opfer sexualisierter Gewalt und der Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt. Beide Beratungsstellen werden von dem Träger Verein „Miß-Mut“ e.V. gestellt und befinden sich im Haus der Vereine, Bruchstraße 1, 39576 Hansestadt Stendal. In anderen Landkreisen sind diese beiden Beratungsstellen häufig an unterschiedlichen Stellen. Dass sie in Stendal an einem Ort sind, ist eine Besonderheit.

Folgende Angebote bieten die Mitarbeiter Frau Löffler und Frau Schlieker an:

- Beratung von Opfern sexueller und häuslicher Gewalt und Stalking,
- Beratung von Angehörigen und Fachkräften
- Schulungen für Fachkräfte
- Präventionsangebote für Kindertageseinrichtungen und Schulen
- Trainingsprogramm für schüchterne und unsichere Kinder „Mutig werden mit Til Tiger“, präventiver Kurs für Kinder von 5 bis 10 Jahren

Für weitere Fragen stehen die Mitarbeiterinnen vom Verein „Miß-Mut“ e.V. gern zur Verfügung:

Verein „Miß-Mut“ e.V.
Bruchstraße 1
39576 Hansestadt Stendal
Tel./Fax: 03931-210221
E-Mail: miss-mut.stendal@web.de
Internet: www.miss-mut.de

Frau Löffler hat uns einen praktischen Einblick in die präventive Arbeit mit Schülern gegeben. Hieraus werden im Folgenden ein paar Übungen zum Thema Medienkompetenz, besonders in Bezug auf das Internet, dargestellt:

- Nähe- und Distanz-Übung: zwei Kinder (Freunde oder Fremde) oder Lehrer und Kind stellen sich gegenüber auf und gehen aufeinander zu. Sie bleiben dort stehen, wo es für sie nah genug ist. Die Kinder bemerken dabei Unterschiede. Bei Freunden lässt man mehr Nähe zu als bei fremden Kindern oder Erwachsenen
  Wie ist das eigentlich im Internet mit Nähe und Distanz? -> Diskussion darüber führen.

Wie ist das mit Fotos verschicken? -> man muss immer vorher fragen, wenn man von jemanden ein Foto verschicken möchte, auch Eltern müssen ihre Kinder fragen, praktisch passiert das noch nicht so häufig

- Fragenbaum mit unterschiedlichem Ausgang, je nachdem, welche Antworten gegeben werden, zum Beispiel: Du schießt ein Foto!
  Ist das Foto schön? Ja oder nein?
  Wäre Max einverstanden mit der Weitergabe? Ja oder nein?
  Könnte Max durch das Foto Schwierigkeiten bekommen? Ja oder nein?
  Verursacht das Foto bei irgendjemanden Stress?
  Ist mir bewusst, dass wenn ich das Foto poste, es durch die ganze Welt gehen kann?
  Wie würden deine Eltern das Foto finden?
  Wie sieht es in einem Jahr aus? Wie würde sich das Foto in einem Jahr anfühlen?
  Würdest du das Foto an die große Pinnwand in deiner Schule hinhängen?
- Fragespiel mit Bodenankern, Kinder müssen entscheiden, ob sie sich bei „wahr“, „gelogen“ oder „Gefahr“ platzieren, dazu werden kurze Geschichten vorgelesen:
  Zum Beispiel: Eltern müssen für Schulfotografen vorab unterschreiben, ansonsten darf der Fotograf das Kind nicht fotografieren.
  Oder
  Seit Wochen chattest du mit einem Jungen. Jetzt bittet er dich, ihm Nacktfotos von dir zu schicken. Er sagt, das ist doch ganz normal und damit hat er auch Recht. (wahr, falsch, Gefahr?)

Anmerkungen:

- Jungs sind von sexualisierter Gewalt in Videospielen gefährdet/bedroht, bei Spielen wird häufig nebenbei kommuniziert, Täter nutzen diese Räume

- Kamera am PC zu kleben, wenn sie nicht benötigt wird

Webinar-Angebot für Schulklassen:

Webinar zum Thema Cybermobbing, Schulen können das Angebot kostenlos nutzen

https://www.law4school.de/ (siehe Flyer im Anhang)

Geschrieben von Tina Schulze, Netzwerkkoordinatorin Kinderschutz und Frühe Hilfen

14.10.2019